Editorial

K.-J.		Paquet
B.	Bad	Kissingen
C.E.		Zöckler
H.		Hameln

Die «Chirurgische Gastroenterologie mit interdisziplinären Gesprächen» wurde 1984 von H. Denck, K.-J. Paquet und C. E. Zöckler als deutschsprachige Quartalszeitschrift gegründet. Es gab damals keine Zeitschrift, die sich ausschließlich mit der gastroenterologischen Chirurgie und den Prinzipien und Aspekten interdisziplinärer Zusammenarbeit beschäftigte. Der Versuch, trotz eines übergroßen Angebotes wissenschaftlicher Zeitschriften etwas Neues zu schaffen und nicht zuletzt eine Lücke zu schließen, war berechtigt und notwendig. Es war das Ziel der Herausgeber, zu denen kurz nach der Gründung A. Akovbiantz als Vertreter der Schweiz hinzukam, in jeder Ausgabe der Zeitschrift ein Leitthema der Gastroenterologie möglichst umfassend zu bearbeiten, so daß nach Ablauf von fünf bis zehn Jahren das gesamte Gebiet der Abdominalchirurgie ähnlich wie in einem Lehrbuch mit Fortsetzungen in einzelnen Kapiteln vorlag. Dieses Ziel ist erreicht worden. Daß diese Zeitschrift hinsichtlich ihrer Bedeutung mit «Surgical Clinics of North America» verglichen wurde, ist für uns Bestätigung und Ermunterung zugleich. In der inzwischen entstandenen Synopse findet der Leser Wesentliches, Neues und Kontroverses zu einer Vielzahl anstehender Probleme aus alien Organbereichen einschließlich der Leber- und Pankreastransplantation. Die gestellte Aufgabe wurde zu einer Herausforderung des kleinen, von Zöckler gegründeten TM-Verlages, der sich gegen die «Großen» des medizinischen Buchmarktes durchsetzen mußte. Die redaktionelle Arbeit und die Herstellung lag in den Händen zweier Männer, eines Chirurgen und Chefarztes und eines Verlagskaufmannes, des engen Freundes von Herrn Zöckler, Herrn Kanis. Beide wurden nach Kräften von den Herausgebern unterstützt. Es konnte bei dieser Arbeitsbelastung nicht ausbleiben, daß manches in der Organisation improvisiert werden mußte. Die wissenschaftliche Leitung bei der Gestaltung der einzelnen Ausgaben wurde jeweils einem namhaften Kliniker übergeben, der seinerseits die Autoren auswählte. Diese neue Konzeption führte zu terminlichen Engpässen. Die Zeitschrift konnte nicht regelmäßig vierteljährlich, sondern viermal im Jahr unregelmäßig erscheinen. Im Laufe der vergangenen sechs Jahre haben sich somit viele engagierte Chirurgen, Internisten, Pathologen, Radiologen, andere Kliniker und Theoretiker um diese Zeitschrift bemüht und sie geprägt. Die Tatsache, daß sie ein Außen-seiter und Neuling unter den renommierten Zeitschriften des deutschsprachigen Raumes war, war ein Ansporn für alle, die die Herausforderung annahmen. So entstanden viele wertvolle Kontakte, Verbindungen und sogar Freundschaften.

Im November 1989 erkrankte K. Kanis schwer. Er hat bis zu seinem Tode ein Jahr später die Sprache nicht wieder gewonnen und war gelähmt. Allein war für C. E. Zöckler die Arbeit nun nicht mehr zu bewältigen. Es mußte nach einer Lösung gesucht werden, die den Fortbestand der nunmehr allgemein anerkannten Zeitschrift garantierte und Zielsetzung und Gründungsidee

bewahrte. -Die Herren Thomas und Steven Karger in Basel sind bereit, das Begonnene fortzusetzen. Großzügig und voller Ver-

Paquet/Zöckler

Editorial

ständnis für die besondere Situation die-ser Zeitschrift haben sie sich zusammen mit ihrem engsten Mitarbeiter in Ger-mering bei München, Herrn Manfred Just, der schwierigen Aufgabe angenommen. Am 10. März 1992 erscheint die «Chirurgische Gastroenterologie mit interdisziplinären Gesprächen» zum er-sten Mai im KARGER-Verlag. A. Akovbiantz, H. Denck und C. E. Zöckler haben jüngeren Herausgebern ihre Aufgabe übergeben: E. Bodner/Innsbruck J. Horn/München K.-J. Paquet/Bad Kissingen H. Säuberli/Baden

Die Schriftleitung übernimmt K.-J. Paquet. C. E. Zöckler wird in der kommenden Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter des KARGER-Verlags den Neuanfang begleiten. Ziele und Aufgaben der Zeitschrift werden unter der Schirmherrschaft des KARGER-Verla-ges weiter verwirklicht werden. Die Au-toren und Freunde der «Chirurgischen Gastroenterologie» und des TM-Verla-ges werden einander in dem internatio-nalen Verlag ebenso begegnen wie bis-her. Wir danken dem KARGER-Verlag für die neuen Möglichkeiten, die er uns eröffnet und wünschen uns und alien unseren Freunden ein gutes Gelingen.